



PANCH

info

SWISS STEELBAND ASSOCIATION

Newsletter Schweizer Steelband Verband – erscheint vierteljährlich – 41. Ausgabe Nov 2017

EDITORIAL



Brigitte Fischer

Lust? Hunger? Heisshunger? Lust auf etwas Süsses? Dem können wir nachgeben oder auch nicht. Lust auf Steelpan? Ob selber spielen oder an ein Konzert gehen – dem können wir auch nachgeben/nachgehen oder nicht. Beim Hunger geht das schon schlechter. Tina schreibt vom Ferrum Projekt, dass da mitspielende Gäste aus der ganzen Schweiz kamen, alle zwei Wochen an die Proben in Bern, aus Schaffhausen, aus Altdorf. Da ist mehr als Lust, ein Gefühl. Da ist Hunger, ein Bedürfnis - Neues auszuprobieren, herausgefordert zu werden.

Und dann gibt es noch den Heisshunger. Das extreme Verlangen nach sofortiger Nahrungsaufnahme. Nach all den Festivals die gestorben sind.... Männedorf, Wallberg, Glarus, Cudrefin.... Haben wir schon Heisshunger? Die Zeit wäre reif und der Appetit steigt. 18 (!) Bands aus der ganzen Schweiz haben sich bis heute gemeldet um in Münsingen dabei zu sein. Am SSF – Swiss Steelpan Festival – initiiert von ein paar "Verrückten", die all ihre Energie, Kreativität und Talent ins Vorbereiten investieren. Heisshunger scheint sich anzubahnen. Damit

das SSF aber nicht zum Appetitzügler verkommt braucht es Infizierte. Vom Virus. Hände die anpacken, mithelfen und Geber, die sich freuen, das Ganze finanziell zu unterstützen. Damit der Traum vom Schlemmerbuffet nicht vorzeitig platzt. Schon Heisshunger aufs Festival? Sicher kein Dickmacher 😊!

Brigitte Fischer

AUS DEM PANCH-VORSTAND

Brigitte Fischer: An unserer Herbstklausur gab's ein Hauptthema: Das **Steelpan Festival in Münsingen**. Marlis Tschanz und Christoph Merkli haben uns über den Stand der Planungen orientiert. Wir hatten einen regen Erfahrungsaustausch und gestaunt, wie reichhaltig das Rahmenprogramm geplant ist und wieweit die organisatorischen Abklärungen schon fortgeschritten sind.



Der PANCH Vorstand 2017. Von links.: Brigitte Fischer, Fred Hürlimann, Maggie Weber, Martin Grah, Yvonne Zürcher

Ein weiteres wichtiges Thema waren die **Limes im FAVELA**. Maggie berichtete wie schwierig und aufwändig sich die Suche und Koordination der Limes teilweise gestaltet. Verschiebungen, Absagen, organisatorische Mängel

seitens Favela... Trotzdem freut sie sich, dass auch im nächsten Jahr wieder Limes stattfinden können. Und dass es am besten klappt, wenn die Bands ihre Wunschtermine selber nennen können. Zuletzt haben wir noch die GV 2018 angedacht. Wäre eigentlich toll, wenn wir schon ein bisschen Münsinger-Festival-Luft schnuppern könnten... Obs klappt und wann genau schreiben wir im nächsten PANCH info.

BRIEF VON MAGGIE

Liebe PanspielerInnen und Panspieler aus der Region Zürich und Umgebung. Nachdem das Restaurant Muskatnuss in Kindhausen vor 3 Jahren geschlossen wurde, fanden wir im FAVELA in Hegnau eine neue Panheimat. 2016 interessierten sich viele Steelbands für diese neue Auftrittsmöglichkeit, zumal es ja ein öffentlicher Anlass war und somit auch eine Gelegenheit, Freunde und Fans der Steelband einzuladen. Was mich besonders gefreut hat, war dass auch Bands aus der Region Bern und der Inner-schweiz den Weg nach Hegnau fanden. 2017 war eher harzig. Es gab viele Absagen und fast alle versprochenen Auftritte wurden auf ein anderes Datum verschoben. Zudem habe ich festgestellt, dass in den Sommermonaten das Interesse für einen Auftritt im FAVELA eher gering war, sehr wahrscheinlich weil die Bands auch sonst mehr Gigs haben. Darum haben wir beschlossen, 2018 eine Sommerpause während der Monate Juni, Juli und August zu machen. Die Herbst- und Wintermonate scheinen beliebter für musikalische Sonntage zu sein. Zudem bekam ich viele "gutgemein-

te" Ratschläge, nur noch an bestimmten (1. 2. 3. oder 4.) Sonntagen Pan Limes durchzuführen. Ich überliess es bewusst den Bands, ein passendes Datum zu finden, weil es sonst nur zu kompliziert wird. Also liebe Panspielerinnen und Panspieler: zückt eure Agenden und reserviert bei mir einen Termin für das neue Jahr. Und kommt nicht nur zum spielen, sondern auch um andere Bands zu hören und das Zusammensein zu geniessen (in Trinidad nennt sich das "limen"). In diesem Sinne wünsche ich euch genussvolle Wintertage und viel gute Energie im 2018.

Maggie Weber

TINA BÜCHLER

Interview: Pit Zünd

Tina Büchler ist Mitinitiantin der innovativen Schweizer Steelband FERRUM HELVETICUM. Neben Secondtönen ist sie dort mit-zuständig für die Entwicklung und Umsetzung von spannenden Projekten, die FERRUM und das Pan in neue musikalische Gefilde führen sollen. Wie z. Bsp. diesen Sommer das PATTERN PROJEKT mit Minimal Music von Nik Bärtsch und Claudio Pini.



Tina Büchler

Tina, wie kamst Du zur Panmusik?

Über meine Mutter Rosmarie, die von Anfang an ein grosser Fan der ÖLGESELLSCHAFT war (die BERNER ÖLGESELLSCHAFT

wurde in den 1970-er Jahren gegründet und war eine der ersten schweizerischen Steelbands). Am liebsten hätte sie dort mitgespielt; bei Auftritten der ÖLGESELLSCHAFT gab es bei ihr jeweils kein Halten mehr. Endlich schloss sie sich der PANDORA an, zu der ich dann mit sechzehn als Tenorspielerin (graus!) dazusties.

Warum "graus"?

Wie kann man Tenor spielen wollen?? ;) Bei FERRUM würde ich ja eigentlich am liebsten Bass spielen, aber dafür habe ich zu wenig Rhythmusgefühl, oder dann Guitar, weil Claudio Pini (der Komponist, Arrangeur und musikalische Leiter der Band, die Red.) meines Erachtens die geilsten Gitarlinien unter der Sonne dieser Erde schreibt. Aber mir fehlt zurzeit die Zeit zum Wechseln. Und naja, ausserdem bin ich süchtig nach dem "Drüerlen" (Strumming, siehe Notenbeispiel nach dem Interview, die Red.) in den Calyposos.

Heute spielst Du ja zusammen mit Mutter Rosmarie bei den FERRUM. Was waren die Zwischenstationen auf dem Weg dorthin?

Ich spielte bei der PANDORA, danach noch eine Weile in der sterbenden ÖLGESELLSCHAFT (wo wir allerdings mehr redeten als spielten) und dann stieg ich bei den AMIES DE LA CASSEROLE ein, bis zu PANCH 2000. Nach diesem Projekt gründeten wir ja dann auf Alain Hofers, Claudio Pini und meine Initiative FERRUM HELVETICUM. Dort spiele ich nun seither, mit einem Unterbruch 2010-2012.

Ich erinnere mich, wie Du am Festival du Steelpan Europeen 1999 in Paris 10 min vor dem Auftritt mit bösen Bauchkrämpfen am Boden lagst und vor Schmerzen stöhnst. Gespielt hast Du dann aber trotzdem. Nicht jede hätte in dieser Situation dies fertiggebracht.

Ich hatte Pfeiffersches Drüsenfieber im akuten Stadium. Ich nahm

eine Campingmatte mit und legte mich in jedem Takt hin, in dem ich Pause hatte. Ich war halt verliebt und wollte um jeden Preis in Paris dabei sein.

Dann warst Du mit PANCH 2000 auch am World Steelband Festival in Trinidad. Haben diese Events bei Dir Spuren hinterlassen? Panmässig, oder gar für's Leben?

Panmässig hat der Event die Berner Steelszene definitiv aufgemischt, weil sich daraus FERRUM HELVETICUM bildete, und diese Players kamen ja aus anderen Bands, die dann diese motivierten Leute verloren oder gleich komplett in FERRUM aufgingen. Auch hat das Projekt gezeigt was qualitativ möglich ist mit den Pannists in der Schweiz, wenn man sich zusammentut und etwas wagt. Davon zehrt FERRUM noch heute, und ich glaube viele andere Bands und Players auch. Es war eindeutig ein enorm prägender und einzigartiger Moment für die Szene, auch weil Pannists der ganzen Schweiz auf persönlicher Ebene zusammengewachsen sind. Diese Kontakte leben bis heute. Und für mich persönlich? Naja, PANCH 2000 war wohl der bisher entscheidendste einzelne Moment in meinem Leben, weil daraus eine langjährige Liebesbeziehung entstand. Ohne dieses Projekt wären meine letzten 17 Jahre komplett anders verlaufen.

Als ich vor ca. 40 Jahren zum ersten Mal in Trinidad war, bestanden die Steelbands zu 99 % aus Männern. 10 Jahre später waren über die Hälfte der Spielerinnen Frauen. Auch in der Schweiz besteht die Mehrzahl der Steelbands aus Frauen. Hast Du als Genderspezialistin, eine Erklärung dafür?

Hm, da müsste man nun weiter ausholen. In Trinidad waren Steelbands in den Anfängen ja erstmal Quartiergangs, die sich musikalisch massen, also typisch männliches Territorium. Später kamen immer mehr Frauen dazu, nicht zuletzt, weil sie oft eine bes-

sere formelle Musikausbildung hatten. Und in der Schweiz, ist es da wirklich so, dass mehr Frauen Pan spielen, oder ist das bloss das alte Klischee der "Hausfrauenbands"? Das würde ich mir liebend gern genauer anschauen: Woher kommt dieses Klischee und was ist genau damit gemeint? Wer spielt(e) denn nun tatsächlich in Schweizer Steelbands? Und: Was bedeutet das Pan für diese Players? Was ich dabei auch gleich unter die Lupe nehmen würde ist der karibische Exotismus, der in der hiesigen Panszene mit Carib-Bier und Kartonpalmen so ausgiebig zelebriert wird. Ich beobachte, dass in diesem Zusammenhang besonders in pauschalisierenden Aussagen weisser Personen über "Trinis", die so und so seien, immer wieder die Grenze zum Rassismus überschritten wird. Das ist ein sehr schmerzhafter Stachel im Fleisch meiner Panseele. Es ginge auch anders. Ich finde zum Beispiel, dass Andy Narrell diesbezüglich eine sehr schöne Haltung vorlebt – durch die Ernsthaftigkeit und die Demut, mit der er sich zeitlebens mit dem Pan, seiner Geschichte und seinen musikalischen Protagonisten (leider gibt es ja kaum Protagonistinnen) auseinandersetzt. Sein Konzert mit David Rudder am Panorama 2013 werde ich nie vergessen.

Danke, Tina, für das Interview

"DRÜERLEN"

"Drüerlen" (Strumming), typisches Notenbeispiel. Diese OFF-Schläge sind enorm schnell und helfen mit, einen Calypso eben wie einen Calypso tönen zu lassen.



SWISS STEELPAN FESTIVAL 18 IN MÜNSINGEN



Von Marlis Tschanz und Brigitte Fischer:
Das Swiss Steelpan Festival 2018 sucht Helfer/innen und Gönner/innen.

Vom 3. - 5. August 2018 geht in Münsingen BE das dreitägige Swiss Steelpan Festival (SSF) über die Bühnen. Es haben sich zahlreiche Schweizer Bands angemeldet! Damit wird das SSF18 ein vielfältiges und musikalisch breites Treffen der Schweizer Steelpanzene. Hinzu kommen attraktive Side Acts, Workshops, Marktstände und natürlich ein gluschtiges Cateringangebot. Das SSF18 ist das erste seiner Art. Die Organisator/innen wissen deshalb noch nicht, ob "die Rechnung" aufgehen wird. Dies, obwohl die Bands ohne Gage spielen. Darum bittet das OK die Steelpanfreundinnen und -freunde in der ganzen Schweiz um Unterstützung des Festivals als Helfer/innen und/oder Gönner/innen.

Wer packt mit an? Während der drei Festivaltage werden schätzungsweise rund 90 Helfereinsätze zu leisten sein. Die Aufgaben gehen von Materialtransporten über Band- und Gästebetreuung bis zu Serviceaufgaben. Helfer/innen bekommen als Gegenleistung nebst Verpflegung einen Tagespass sowie ein Überraschungsgeschenk. Interessierte füllen bitte rasch das Helferformular aus, das diesem PANCH-info beiliegt. **Jeder Gönnerfranken zählt!**

PANCH steht voll hinter dem SSF18 und beteiligt sich organisatorisch und auch finanziell. Doch

es braucht mehr, damit dieses farbenfrohe Festival durchgeführt werden kann. Alle Steelpanfreundinnen und -freunde sind eingeladen, das SSF18 mit einem Beitrag zu unterstützen. Wer mindestens Fr. 100.- spendet, erhält einen Dreitagespass und wird an den VIP-Apéro eingeladen. Interessierte schicken bitte die beiliegende Gönnerkarte ausgefüllt zurück. Ein allfälliger Gewinn geht an die Bands. PANCH und das OK SSF18 danken ganz herzlich für die Unterstützung!

Brigitte Fischer, Vorstand PANCH
Marlis Tschanz, OK SSF18
2018@steelpanfestival.ch /
www.steelpanfestival.ch

Beilagen:

- Gönnerkarte A5

EIN GRENZGANG: DAS PATTERN-PROJEKT VON FERRUM (TEIL 2)

Fortsetzung vom PANCH-info 40

Von Tina Büchler: Dass die Musik nicht jeder und jedem gefallen würde, in der Band, im Publikum, war von Anfang an klar. Dennoch entschieden wir, es zu wagen und mit dem Pan wieder einmal musikalisches Terrain zu erkunden, das wohl keine Steelband je zuvor betreten hat. Und genau diese andere Art des Übens, Hörens, die ungewohnte Herangehensweise an die Musik, die dieses Projekt erforderte, war schliesslich so bereichernd und wird von nun an die Art und Weise beeinflussen, wie wir uns an neue Musik herantasten. Und drei-über-vier? Peanuts.

Das Projekt war ein doppeltes Experiment, denn wir arbeiteten auch das erste mal mit professionellen Visuals, die Pierre de Senarclens aka VJ Pulp über unsere Musik komponierte. Sie sollten die Zuschauer nicht nur akustisch, sondern auch visuell in Trance versetzen, und Ton und Bild sollten Zugang zum jeweils anderen

verschaffen: das Bild zur Musik, die Musik zum Bild.

Es hat sich für uns auch in einem weiteren Sinne mehr als gelohnt, uns auf dieses Projekt einzulassen: So fanden sich an der Schnupperporbe zahlreiche Guest Players bei uns im Übungsraum ein, die bei dem Projekt mitmachen wollten, und die schliesslich auch massgeblich daran beteiligt waren, dass wir es durchziehen konnten. Die Gäste kamen aus der ganzen Schweiz, reisten zum Teil alle zwei Wochen aus der Ostschweiz an! Das zeigt, meinen wir, dass Panplayers in der ganzen Schweiz hungrig sind, auf ihren Instrumenten Neues auszuprobieren, herausgefordert zu werden. Nicht ein oder zwei solche Projekte sollten in der Schweizer Steelszene angepackt werden, sondern Dutzende! Auch finanziell kann man das gut zum klappen bringen: Städte, Kantone, Stiftungen haben Beiträge gesprochen. Es ist machbar!

Die grösste Herausforderung punkto Projektmanagement war es, ein Publikum zu finden. Dass wir in unserer Heimatstadt Bern ein Konzert mehr oder weniger füllen würden, erwarteten wir zu Recht, aber in anderen Städten hatten wir sehr wenig Publikum, trotz 'Fangenmeinde'. Mehr Erfolg hatten wir hingegen 'im Chrutusse', in einem stillgelegten Steinbruch zuhinterst im Glarnerland, wo doch immerhin vierzig Leute unserem Experiment beiwohnten. Publikum an 'Auswärts-spielen' zu generieren, merken wir, können wir nicht selber, wir müssen an Orte gelangen, wo bereits Publikum vorhanden ist, und zwar ein interessiertes Publikum, das von einer Steelband nicht *Island in the Sun* erwartet, sondern Neues hören will. Und deshalb haben wir beschlossen, zu versuchen, das Pattern Project nächsten Sommer an einigen Jazzfestivals zu zeigen. Denn wir sind noch nicht fertig mit dieser Musik. Vielmehr haben wir erst gerade angefangen, ihr ihre Geheimnisse zu entlocken.

FAVELA LIMES 2017

PANCH Limes

Sonntagnachmittage mit
Live Steelbandmusik:

22. Oktober 2017, 14 Uhr
Fassduubeli

29. Oktober 2017, 14 Uhr
ALLSTARS: „unsere“ Profis

5. November 2017, 14 Uhr
Bollito Misto

19. November 2017, 14 Uhr
Wilbert Gill Pan Band

26. November 2017, 14 Uhr
Sandflöö

ev.3. Dezember 2017, 14 Uhr
Rhythm and Steel

10. Dezember 2017, 14 Uhr
Abracadabra

31. Dezember 2017
grosse Sylvester Party
mit SOS und anderen
Überraschungen!

Restaurant Bar Favela
Büelstrasse 21 - Volketswil
www.favela.ch
Tapas - Drinks - Cash only



PANCH PUNCH

Auch "President's Punch" genannt.

Von Pit Zünd: Auf vielseitigen Wunsch geben wir hier gerne das Rezept für den PANCH PUNCH für 40 Personen bekannt.

- Rum weiss 1.4 lt
- Rum braun 700 ml
- Zitronensirup 200 ml
- Zitronensaft 200 ml
- Angostura 3 ml
- Coca Cola 7.5 lt

Dieser PUNCH enthält ca. 8% Alkohol. Zum Vergleich: Bier: ca. 5%, Wein: ca. 12%, Rum: ca.40%.

Wir bieten Arrangements an sowie auch Einzel- oder Gruppenunterricht, Probenleitung oder Beratung für Steelbands. Musterli von Arrangements könnt Ihr hier anhören:

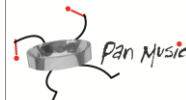
www.rhythmandsteel.ch/arrangements/

Wir haben auch noch einige Steelbands und Zubehör an Lager und organisieren einmal jährlich im November Stimmservice von Dudley Dickson. Bei Interesse an dem einen oder anderen könnt Ihr uns gerne unverbindlich kontaktieren.

Martin Grah und Monica Bernasconi
Telefon +41 52 551 07 67

martin.grah@grah.ch

www.rhythmandsteel.ch



Patrik Bernhard
Seftigenstrasse 341
CH-3084 Wabern
© 031 961 07 85
info@panmusic.ch

Steelband Arrangements
Über 140 Arrangements in
diversen Musikstilen und
verschiedenen Levels für
Steelbands und -combos
Arrangements exklusiv auf
Ihre Band zugeschnitten.

Steelband Unterricht
Gruppen-/Einzelunterricht
Workshops für Steelbands

www.panmusic.ch

IMPRESSUM

Redaktion: Pit Zünd
Stockhornstrasse 38, 3052 Zollikofen
www.panch.ch panchinfo@panch.ch

Den PANCH-info erhalten alle Einzel- und alle Bandmitglieder. Gratisabo zu bestellen bei panchinfo@panch.ch.